

abwies, hält ihn jetzt in den Armen — küßt ihn mit Inbrunst! — Graumar drängt sie zurück — Gott! er entspringt, als ob ihm graue. — Ich entsehe mich! Und während dem wir glauben, er sey ihr gleichgiltig, ja zuwider, und während dem die Heuchlerin ein Musterbild der reinen Sitte in sich darstellt, gibt sie sich hier jedem Zufalle preis. Sie wirft sich dem Einsamen an den Hals — sie wird — mir schauert und gewiß Dir auch! wird von ihm zurückgeworfen, im Stiche gelassen und sitzt nun dort, wie Eva nach dem Sündenfalle!

Angelika wendete sich alsbald wieder nach dem Schlosse hin, schritt hastig aus, schüttelte zweifelhaft den Kopf und sagte: Du bist keine Schwester und ihre Freundin, also löse auf der Stelle das Räthsel, wenn ich noch ferner an Dich glauben — auf Dich bauen soll.

Gnädigste Frau, erwiderte Helmina sinnend und außer sich: diese widrige Erscheinung erfüllt mich gleich Ihnen mit Scham und Gram und Erschrecken und bleibt mir unbegreiflich. Zwar lebe ich mit Beiden in traulichen Verhältnissen, weiß aber nur so viel, daß die Hallard, von dem Bruder geliebt und begehrt, sich ihm versagte, daß er sich nun ihrer Schwester zu neigte und auch bei dieser wohl nicht glücklicher war. Alle Drei vermieden bisher, mich mit dem unangenehmen Gegenstande zu behelligen, ich aber ließ, aus Schonung gegen den Bruder und der Nina seither ein wenig entfremdet, das Verhältniß absichtlich unermähnt.

Ich will es an's Licht ziehen! sprach Angelika: denn diese Beiden müssen im Laufe der ersten Tage ein Paar oder für immer aus meiner Umgebung entfernt werden. Es ist an Dir, den Bruder zu vernehmen, ihm Namens meiner die vollkommenste Aufrichtigkeit zur Pflicht zu machen und mir den Stand der Sache unbeschönigt, wahr, klar und erschöpfend mitzutheilen. Vor Tafel noch erwarte ich die getreue Vollziehung des Auftrages und will bis jetzt nicht fürchten, mich auch in Dir getäuscht zu haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Aehren und Rörner.

Von W. v. Lüdemann.

Gibt es in Deutschland einen Publizisten, der zugleich rationell und praktisch wäre? — Nein! Es ist merkwürdig, wie Männer, welche doch eine prakti-

sche Laufbahn hinter sich haben (wie Wangenheim, Pfizer, Raumer) ihre dort gesammelten Erfahrungen sogleich vergessen, wenn sie als Publizisten zur Feder greifen. Thiers, Guizot und Chateaubriand haben in Deutschland keinen Schüler.

Es gibt Gemüther, welchen der Anblick der Ordnung über Alles gilt — zu diesen zähle ich mich. Sollte es wohl irgend eine Schönheit ohne Ordnung geben? — Ja: den Gewittersturm!

Ich halte die Sitte für einen weit stärkeren Damm gegen die Willkühr als das Gesetz. Mir ist ein Staat bekannt, in dem die Sitte, welche Regierte wie Regierer beherrscht, es geradezu unmöglich macht, daß irgend ein offenes Unrecht, irgend eine That der Gewalt geschehe. Die besten Constitutionen aber und die festesten Staatsverträge haben wir vor unseren Augen zusammenstürzen gesehen. — Napoleon allein hat deren drei oder vier gestürzt. — Wie viel Sicherheit gibt also eine Constitution, welche die Sitte nicht stützt? —

### Auch ein Preßvergehen.

Quod tegitur, majus creditur esse malum.

MARTIAL.

Die Welt verlangt die Presse frei?  
Gern liebt man Spott und Kezerei;  
Gern hängt man auch dem stillen Mann  
Beiher ein lautes Schellchen an!

Die Welt verträgt des Unsinn's viel,  
Und setzt ihm oft aus Lust nicht Ziel!  
Ja, was der Autor klar geschrieben,  
Das — hat's der Censor nicht vertrieben —  
Verdreht der Seker nach Belieben!

Jüngst las man im „Notizenblatt“, \*)  
Daß Meinungskampf gewaltet hat  
Wohl „von Corinth bis Schleiermacher“.  
Das war ein Stichblatt für die Lacher.  
Und ach, mein Name stand darunter!  
Hatt' ich geträumt? — Wißt, klug und munter  
Schrieb ich: „Corinth“. Der Schalk, mein Seker,  
Vertuscht mir flugs den alten Kezer,  
Und stellt — dem quid pro quo gewogen —  
Die Seesadt hin zum Theologen!  
(Ei, willst Du von Corinth ausgehen,  
Es bleib auch bei Berlin dann stehen!)  
Ich hab's mit Städten nicht zu thun!  
Drum laßt mir den „Corinth“ dort ruh'n.  
Freipresser, denk': ein Wort, ein Mann!  
Sonst droht Dir Censors Kezervann!

R.

Er.

\*) Liter. Notizenblatt d. J. Nr. 6. S. 23. Z. 9.